

Mitreden. Mitgestalten.

Warum eine gute Schule starke Gremien braucht

Am 28. Oktober tagt das Schulforum zum ersten Mal in diesem Schuljahr. Hier sitzen Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern und Schülervertretung an einem Tisch. Das Schulforum berät über Fragen, die alle betreffen, und entscheidet bei wichtigen Themen mit. Sein großer Wert liegt darin, dass die Themen von allen Seiten beleuchtet werden und alle Parteien ihre Sicht auf die Dinge einbringen können.

In den gut 25 Jahren, die ich am Arnold-Gymnasium überblicken kann, hat das Schulforum immer einvernehmliche Lösungen gefunden. Lösungen, die alle mittragen. Das heißt nicht, dass es dort immer ruhig zugeht. Im Gegenteil: Die Beteiligten vertreten ihre Standpunkte oft mit Leidenschaft, und es wird kontrovers diskutiert. Entscheidend ist aber, sich auf die Argumente der anderen einzulassen und ihren Perspektive verstehen zu wollen.

Dieses gemeinsame Ringen braucht starke Gremien. Die Lehrervertreter werden jedes Jahr vom Kollegium gewählt und ins Schulforum entsandt. Auch die Schülersprecherinnen und Schülersprecher werden jährlich neu gewählt. Anders als noch vor einigen Jahren ist das heute ein Stück gelebte Demokratieerziehung. Die Bewerberinnen und Bewerber stellen sich in Wahlvideos vor. Es ist schön zu sehen, wie die Schülerinnen und Schüler über die Kandidaten und ihre Positionen diskutieren. Am 9. Oktober hatten sie die Wahl zwischen neun Kandidatinnen und Kandidaten.

Der Elternbeirat wird alle zwei Jahre gewählt, zuletzt am 6. Oktober. Über 200 wahlberechtigte Eltern kamen zur Wahlversammlung. 14 Kandidatinnen und Kandidaten bewarben sich um die 12 Plätze. Das sind stolze Zahlen. Sie zeigen, dass viele Eltern den Mut haben, sich zur Wahl zu stellen, und vor allem Lust, sich für alle einzusetzen.
Allen, die sich in einem Gremium engagieren, gilt unser herzlicher Dank. Alle haben volle Terminkalender. So erfüllend die Arbeit sein kann, so kostet sie Zeit und Kraft. Und sie braucht Mut. Wer sich exponiert, steht schnell in der Kritik, wenn sich das eigene Anliegen nicht wie gewünscht umsetzen lässt. Trotzdem ist dieses gemeinsame Ringen wichtig. Nur so entstehen Regeln, die tragfähig sind und von allen akzeptiert werden. Die Ausgestaltung des Fahrtenkonzepts, die Medienordnung oder die Regeln zur Smartphone- und Tabletnutzung sind gute Beispiele dafür.

Manches ginge schneller, wenn die Schulleitung allein entscheiden würde. Keine langen Sitzungen, keine Abstimmungen, keine Kompromisse. In einer Zeit, in der vielerorts der Ruf nach starken Führungspersonen und einfachen Lösungen lauter wird, mag das sogar verlockend klingen. Eine gute Schule entsteht so aber nicht. Die Schulleitung sieht vieles, aber nicht alles. Wie sich eine Regel im Klassenzimmer, auf dem Pausenhof oder zu Hause am Küchentisch auswirkt, wissen andere oft besser. Wer diese Erfahrungen nicht einholt, trifft schlechtere Entscheidungen. Hinzu kommt: Regeln, die nur verordnet werden, werden oft auch nur geduldet. Was dagegen gemeinsam erarbeitet wurde, wird auch gemeinsam getragen.

Eine gute Schule lebt davon, dass sich viele einbringen: Lehrkräfte, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler. Jede dieser Gruppen hat ihren eigenen Blickwinkel und eigene Anliegen. Und alle tragen Verantwortung dafür, wie sich unsere Schule entwickelt.

THORSTEN ZIPF

LEITGEDANKEN

Gemeinsam Schule gestalten: Bindeglied zwischen Familie und Gymnasium



Nach acht Jahren im Elternbeirat des Arnold-Gymnasiums scheide ich aus diesem Amt aus, da mein jüngstes Kind seine Schulzeit im Sommer 2027 abschließt. Ich habe diese Aufgabe immer gerne übernommen, denn die Arbeit des Elternbeirats ist wichtig. Grundlage dafür ist der Leitgedanke der partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Wir verstehen uns als Bindeglied zwischen Eltern, der Schulleitung, dem Lehrerkollegium und den Schülerinnen und Schülern.

Unser Ziel ist es, ein von Vertrauen und Respekt geprägtes Lernumfeld zu unterstützen, in dem Jugendliche ihre Fähigkeiten gut entfalten können. Als gewähltes Gremium verstehen wir uns als konstruktive Stimme für die Interessen der Eltern. Wir verleihen den Anliegen der Familien in der Schulentwicklung Gehör und packen dort an, wo Gemeinschaft erlebbar wird. Ob beim Weihnachtsbasar, beim Weihnachtskonzert oder beim traditionellen Schulfest: Wir stärken den Zusammenhalt auch außerhalb des Klassenzimmers. Solche Anlässe bringen Familien, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler zusammen und machen die Schule zu einem Ort der Begegnung. Das Gymnasium fordert Jugendliche auf dem Weg zum Abitur stark heraus. Gerade in dieser Phase bieten wir verlässliche Unterstützung und begleiten kritische Themen mit Fingerspitzengefühl. Wir hören zu, vermitteln bei Konflikten und suchen nach lösungsorientierten Wegen. Mitwirkung bedeutet für uns, Schule nicht nur als Bildungseinrichtung zu sehen, sondern als Gemeinschaft, die wir für die nächste Generation aktiv mitgestalten. Ich danke der Schule und allen Elternbeiräten herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den letzten acht Jahren. Dem neu gewählten Elternbeirat wünsche ich alles Gute und viel Freude dabei, in diesem Sinne weiterzuarbeiten und unsere Schule mitzugestalten.

JOCHEN KNAUER

Impressum

Herausgeber
Arnold-Gymnasium
Pestalozzistraße 10
96465 Neustadt b. Coburg

Redaktion
Thorsten Zipf

Layout
Katja Hoffmann

Erscheinungstermin
23.10.2026

Auflage
900 Exemplare

Design
Patrick Dressel

Druck
Druckerei Nötzold

Wir vom AG

Muriel Gantner



hat für dieses Schulhalbjahr Bamberg gegen Neustadt eingetauscht, um bei uns Englisch und Geschichte zu unterrichten. Wenn sie nicht gerade Unterricht vorbereitet, hört sie am liebsten Musik, entdeckt die Gegend oder tankt nach einem vollen Vormittag mit einem wohlverdienten Mittagsschlaf Energie auf. Mit dabei: Kater Loki – der natürlich auch mit umgezogen ist.

Esther Goldammer



arbeitet als evangelische Pfarrerin in Rödental. An ihrem Beruf liebt die gebürtige Bambergerin, die bereits seit ihrer Zeit als Vikarin in der Region arbeitet, die große Bandbreite an Aufgabenfeldern. Neben der Gemeindearbeit unterstützt sie in diesem Schuljahr unsere evangelische Religionsfachschaft. In ihrer freien Zeit geht sie gerne ins Theater und ins Kino.

Laura Hille



unterrichtet für ein Halbjahr am AG Englisch und Spanisch. Sie freut sich auf spannende Erfahrungen am AG und hofft, bald ohne Navi ihre Klassenräume zu finden. Wenn der stressige Schulalltag Zeit lässt, backt und kocht sie, interessiert sich für Gaming und schaut Let's Plays. Wenn davon gerade nichts ansteht, hört sie gerne True-Crime-Podcasts.

Leon Rogge



hat seine Seminarschule in Ansbach und unterstützt unsere Musikfachschaft im ersten Schulhalbjahr. Für den Oberbayern ist Neustadt zwar fast die maximal mögliche Distanz zur Heimat. Zum Glück ist er beziehungstechnisch in Weimar verbandelt, so dass ihm der Abstecher nach Oberfranken gelegen kommt. Wenn er nicht musiziert, zieht es ihn nach draußen: Tolle Natur haben wir ja auch.

Maximilian Wehner



freut sich als angehender Lehrer für Deutsch und Geographie auf viele neue Gesichter, zahlreiche gemeinsame Erlebnisse und spannende Erfahrungen am Arnold-Gymnasium in Neustadt. Wenn er nicht unterrichtet, verbringt er seine Zeit am liebsten mit seinen Freunden, auf Reisen sowie auf seinem Fahrrad – und in der Not natürlich auch mit einem guten Buch.

Kai Wiesemann



ist direkt aus dem Referendariat aus Neumarkt zu uns gekommen, um die Fachschaften Chemie und Biologie zu verstärken. Schon bei seinem ersten Besuch im Juli trug er spontan Pavillons für den L.A.U.F. mit herum und zeigte damit sofort, dass er bestens ans AG passt. In seiner Freizeit ist er gern draußen unterwegs und verbringt Zeit mit Familie und Freunden.

Our values are the same!

Chiaravalle und Neustadt bei Coburg teilen dieselben Werte

Im Rahmen des Anfang 2024 von Frau Fieblinger aus der Taufe gehobenen Schüleraustausches mit dem Istituto Comprensivo Rita Levi-Montalcini in Chiaravalle waren auch in diesem Herbst 20 Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen mit Frau Klemt und Herrn Krauß zu Besuch bei unseren italienischen Freundinnen und Freunden.

Diese Reise wurde durch das ERASMUS+-Programm der EU äußerst großzügig gefördert und bot den Jugendlichen die einmalige Gelegenheit, ihre Sprachkenntnisse in Englisch zu verbessern und internationale Freundschaften zu knüpfen. Diesmal brachte uns der Reisebus der Firma Neubauer in die Region Marche bei Ancona und wir überquerten den berüchtigten Brenner gemütlich bei Nacht.

Die Woche in Italien wird uns allen in positiver Erinnerung bleiben, insbesondere Dank der sonnigen Mentalität der Italienerinnen und Italiener, unserer liebevoll-familiären Unterkunft La Locomotiva und des abwechslungsreichen Programms, das unsere Gastgeberinnen geplant hatten: Ganz im Sinne des diesjährigen ERASMUS+-Rahmenthemas ‚our values' erarbeiteten die arnoldinischen Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren italienischen Austauschpartnerinnen und -partnern in einem mehrtägigen Workshop, welche Werte wir teilen, und dass uns trotz der geographischen, sprachlichen und kulturellen Distanz doch sehr viel verbindet.

Vormittags standen neben dem Workshop auch Unterrichtsbesuche in Kleingruppen an. Nach dem gemeinsamen Mittagessen an der örtlichen Grundschule ging es zu weiteren nachmittäglichen Programmpunkten und Ausflügen: Gemeinsam mit den italienischen Kindern fuhren wir zum nahegelegenen Küstenort Sirolo oder nach Urbino, wo wir den altehrwürdigen Palazzo Ducale (einen im 15. Jahrhundert errichteten Fürstenpalast der Renaissance mit zahlreichen sakralen Kunstwerken) besichtigen durften.



Besonders beeindruckend war der Besuch der Grotten von Frasassi in Genga – ein atemberaubendes Naturwunder, das die Jugendlichen mit seinen riesigen Höhlenformationen und bizarren Tropfsteinen in Staunen versetzte. Am letzten Nachmittag stand eine Zugfahrt nach Senigallia inklusive Strandbesuch und eindrucksvoller Altstadt auf dem Programm; wenigstens am Strand war der Sonnengott uns noch hold und spätestens bei der abendlichen Abschiedsparty in der Schule trockneten die letzten T-Shirts wie von Zauberhand. Für alle Beteiligten war dieser Austausch ein einzigartiges Erlebnis, das nicht nur sprachliche und kulturelle Horizonte erweitert, sondern auch Freundschaften für die Zukunft geknüpft hat. Und wir freuen uns schon sehr auf den Gegenbesuch aus Chiaravalle im Frühling!

SABINE KLEMT

Ja, wir haben es geschafft!

Abschluss der Generalsanierung des Arnold-Gymnasiums

„Ja, wir schaffen das!“ – Mit der bekannten Melodie von „Bob der Baumeister“ eröffnete die AG-Combo unter Leitung von Claudia Habram die Feier zum Abschluss der Generalsanierung des Arnold-Gymnasiums. Ein passender Auftakt, denn nach fünfeinhalb Jahren Bauzeit können wir tatsächlich sagen: Wir haben es geschafft!

Was ursprünglich als Sanierung des Beta-Gebäudes geplant war, entwickelte sich zu einer umfassenden Modernisierung unserer Schule. Bereits 2018 begannen die konkreten Planungen. Damals waren die Spuren jahrzehntelanger Nutzung an vielen Stellen deutlich sichtbar. Heute präsentiert sich das Arnold-Gymnasium mit modernen Unterrichtsräumen, zeitgemäßer technischer Ausstattung und einem großzügigen, ansprechend gestalteten Schulcampus.

Bei der feierlichen Veranstaltung konnte Schulleiter Dr. Karl-Heinz Sänger zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter Landrat Sebastian Straubel, Staatssekretär Martin Schöffel, Oberbürgermeister Dominik W. Heike und den Landtagsabgeordneten Martin Mittag. Sein besonderer Dank galt dem Landkreis Coburg als Sachaufwandsträger, dem Freistaat Bayern und dem Bezirk Oberfranken für die finanzielle Unterstützung sowie den beteiligten Architekten und Planern für ihre Kreativität, Kompetenz und Ausdauer. Dabei ging es um weit mehr als um ein gelungenes Bauprojekt. Eine moderne Schule ist eine Investition in Bildung und damit in die Zukunft unserer Region. Gerade im ländlichen Raum brauchen junge Menschen attraktive Bildungsangebote, die ihnen Perspektiven eröffnen und zugleich die Verbundenheit mit ihrer Heimat stärken.

Dass das Arnold-Gymnasium eine lebendige Schule ist, zeigten auch die musikalischen Beiträge sowie die Schülerinnen und Schüler, die für die Gäste naturwissenschaftliche Experimente vorbereitet hatten. Gemeinsam mit den Lehrkräften, Eltern und Vertretern der SMV machten sie deutlich, was unsere Schulgemeinschaft auszeichnet: Engagement, Zusammenhalt und die Bereitschaft, Schule gemeinsam zu gestalten.



Bei aller Freude über die gelungene Sanierung bleibt deshalb ein Gedanke besonders wichtig: Schöne Gebäude, moderne Technik und ein attraktiver Campus schaffen hervorragende Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen. Aber eine gute Schule entsteht nicht allein durch Mauern und Räume. Entscheidend sind die Menschen, die sie täglich mit Leben füllen. Und genau darauf können wir am Arnold-Gymnasium besonders stolz sein!

DR. KARL-HEINZ SÄNGER

Erinnerungsbrücken

Deutsch-polnische Jugendbegenung in Berlin

Gemeinsame Geschichte zu entdecken, Fragen an die Gegenwart zu stellen und neue Freundschaften zu schließen: Darum ging es bei der Jugendbegegnung „Erinnerungsbrücken“, zu der sich vom 4. bis 9. Oktober 2026 je 15 Jugendliche des AG und unserer Partnerschule in Kielce in Berlin trafen. Die Begegnung knüpft an unsere siebenjährige Schulpartnerschaft an. Viele Teilnehmende kamen auf Empfehlung, andere reizten die Stadt und die Neugier auf die Jugendlichen aus Polen.

Im Haus der Wannsee-Konferenz setzten sich die Jugendlichen mit dem Völkermord an den europäischen Juden und mit der Sprache der Täter auseinander: Wie verschleiern bürokratische Begriffe Verbrechen, und wie machen Worte Ausgrenzung normal? Im Bayerischen Viertel ging es um die Entrechtung jüdischer Menschen im Alltag und um die Frage, wie wir heute Rassismus und Hetze begegnen. Die Blindenwerkstatt Otto Weidt zeigte, dass Zivilcourage auch in einer Diktatur einen Unterschied machen konnte. Am Denkmal für die ermordeten Juden Europas war eine Schülerin überrascht, „dass das Denkmal so tief ist“. Wer zwischen die Stelen geht, merkt, wie der Boden absinkt und die Stadt verschwindet. Gearbeitet wurde in deutsch-polnischen Tandems. Die Jugendlichen recherchierten Biografien und verglichen ihre Sichtweisen auf die gemeinsame Geschichte. Besonders eindrucksvoll war das Gespräch mit dem Zeitzeugen Dr. Lipinski über seinen Vater, der als Wehrmachtssoldat von der NS-Ideologie geprägt war und nach dem Krieg in der Bundeswehr diente. Der Besuch im Bundestag setzte dazu einen Kontrapunkt: Demokratie ist nicht selbstverständlich, sie braucht Menschen, die hinschauen und widersprechen.

Die größte Hürde war für viele nicht das Programm, sondern „die erste Nacht mit fremden Leuten in einem Zimmer“. Die Anspannung hielt nicht lange. Die Stimmung in der Gruppe beschrieben die Jugendlichen als „sehr lustig und entspannt“. Und ausgerechnet die Zimmer wurden zum Lieblingsort: Gleich zwei Schülerinnen nannten „die lustigen Abende auf dem Zimmer“ mit ihren polnischen Zimmerpartnerinnen als schönste Erinnerung. Eine von ihnen war überrascht, „wie schnell man sich mit komplett Fremden anfreunden kann“ und brachte es auf den Punkt: „Wenn man auf Menschen zugeht, wird man schneller gut miteinander.“ Dazu kamen Shoppen, das Brandenburger Tor bei Nacht und viel gemeinsames Lachen. Eine Teilnehmerin staunte, „wie groß und vielfältig Berlin ist“. Die Woche war sportlich, weil viel gelaufen wurde, aber sie hat großen Spaß gemacht. Gerade diese Momente machten aus einer unbekannten Gruppe eine Gemeinschaft.

Weiterempfehlen würden die Jugendlichen die Fahrt ohne Zögern. Eine Schülerin fasst die Woche so zusammen: „Schön war es, neue Leute kennenzulernen, Freundschaften zuschließen und gemeinsam eine unvergessliche Zeit in Berlin zuerleben.“ Viele nehmen neue Kontakte mit nach Hause, die über die Woche hinaus halten sollen. Die Begegnung hat gezeigt, dass eine ernsthafte Auseinandersetzung mit Geschichte und eine fröhliche gemeinsame Zeit gut zusammenpassen. Wir hoffen, dass die Jugendlichen neben Wissen und Freundschaften auch den Mut mitnehmen, nicht gleichgültig durch die Welt zu gehen.

THORSTEN ZIPF



Neue Schülersprecher gewählt

Wahlversprechen sollen eingelöst werden



Claus Kaidel (Q12), Anton Grosch (Q12), Ben Höflich (11b), so heißen die neuen (oder auch nicht ganz so neuen) Schülersprecher des AGs. In einer direkten Wahl wurden wir drei am 9.10. zu den neuen Schülersprechern für das Schuljahr 2026/27 gewählt.

Als Erstes möchten wir uns gerne bei euch für eure Stimmen und den daraus resultierenden Vertrauensvorschuss bedanken. Auch wenn unser Schülersprecherteam dieses Jahr aus drei Jungs bestehen (vielleicht wäre ein Mädchen im Team auch nicht schlecht gewesen?), möchten wir es schaffen, für jeden von euch bei euren Anliegen Ansprechpartner zu sein und auch versuchen diese, bestmöglich umzusetzen. Zudem werden wir auch unseren „Wahlversprechen“ weiter nachgehen: Dem Aufstellen einer Tischtennisplatte, dem Etablieren eines neuen Schulmaskottchens oder einer gemütlicheren und angenehmeren Gestaltung unserer bereits schönen Schule. Ebenfalls wollen wir jetzt schon bestehende Projekte wie die beiden AG-Cups, die Nikolaus- und Valentinstags-Aktion, den Schulball oder auch die kostenlosen Periodenprodukte auf den Mädchentoiletten weiterführen.

Alles in allem wünschen wir euch einen guten Start in euer Schuljahr und hoffen weiterhin auf eifrige Mitarbeit bei Aktionen der SMV.

EURE DREI SCHÜLERSPRECHER

Wohlstand für alle zum Anfassen

Die Klassen 11b und 11c auf den Spuren Ludwig Erhards in Fürth

Was im Unterricht oft abstrakt bleibt, wurde in Fürth greifbar: Die Klassen 11b und 11c besuchten dort das Ludwig-Erhard-Zentrum. Es ist dem „Vater des Wirtschaftswunders“ gewidmet. Los ging es im denkmalgeschützten Geburtshaus Erhards. Fotos und Erinnerungsstücke aus dem elterlichen Textilgeschäft zeigen, wie der spätere Bundeskanzler in Fürth aufwuchs. Im modernen Neubau gegenüber erhielten die Schülerinnen und Schüler bei einer Führung spannende Einblicke in Entstehung und Funktionsweise der Sozialen Marktwirtschaft. Auch aktuelle Probleme und Herausforderungen kamen zur Sprache.

Höhepunkt war der digitale „Zukunftsraum“: Auf einer riesigen Projektionsfläche ging es um Globalisierung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und demografischen Wandel. Spätestens hier war klar, dass Erhards Idee vom „Wohlstand für alle“ alles andere als verstaubt ist. So wird Unterrichtsstoff lebendig und lässt sich mit den wirtschaftlichen Fragen von heute verknüpfen.

VANESSA JUGENHEIMER



Termine

26.10.2026 | 19:00	Klassenelternabend | 9. Klassen	Klassenzimmer
26.10.2026 | 19:00	Klassenelternabend | 10. Klassen	Mensa | Klassenzimmer
26.-27.10.2026	SMV-Seminar	Kronach
13.11.2026	Alumni-Tag	AG-Campus
16.-18.11.2026	Musikprobentage	Burg Feuerstein
17.11.2026 | 19:00	Klassenelternabend | 11. Klassen	Mensa | Klassenzimmer
29.11.2026 | 12:00	Adventsbasar	AG-Campus
09.-16.12.2026	Schüleraustausch | 9. Jahrgangsstufe	Frankreich
10.12.2026 | 17:00	1. Elternsprechabend | Klassen 5-13	AG-Campus
11.12.2026	AG-FORUM 94 | Erscheinungstermin	

News

Unbekanntes Böhmen: Q13 auf Tour
„Nah und doch fern“ – unter diesem Eindruck stand die Exkursion des Q13-Geokurses. Auf dem Programm standen unter anderem Asch, das Sooser Moor sowie der Braunkohletagebau mit petrochemischer Industrie in Sokolov. Ein spannender Einblick in Landschaft, Wirtschaft und Wandel unserer Nachbarregion für die Oberstufenschülerinnen und -schüler.

Exkursion: Jüdisches Museum Fürth
Am 29.10. fährt die 9. Jahrgangsstufe nach Fürth. Auf dem Programm steht ein Besuch des Jüdischen Museums Franken mit seinen historischen Baudenkmälern, begehbaren Laubhütten und Ritualbädern. Die Dauerausstellung sowie wechselnde Sonderausstellungen geben Einblick in jüdisches Leben in Franken – vielfältig, authentisch und bis heute spürbar.

Theatertag: Demokratie erleben
Am 30.10. macht das ueTheater an unserer Schule Station. Die 6. Klassen sehen „Hier stinkt‘s!“ zum Thema Mobbing, die 10. Klassen „Ich bin kein Nazi, aber…“ zum Thema Rechtspopulismus. Beide Stücke regen zum Nachdenken an und werden im Anschluss in den Klassen besprochen.

Alumni-Tag: Blick nach vorn
Am 13.11. lädt der Alumni-Tag die Oberstufe zum Nachdenken über das Leben nach dem Abitur ein. Mehr als 20 ehemalige Schülerinnen und Schüler berichten aus ihrer eigenen Berufsbiographie und sprechen über Chancen und Herausforderungen. Ergänzt wird der Tag durch eine AG-interne Berufsmesse in der Zweifachhalle.

Musikprobentage: Drei Tage Musik
Vom 16. bis 18.11. proben Chor, Orchester und Sägewerk des AG intensiv auf Burg Feuerstein. Drei Tage ganz im Zeichen der Musik – eine gute Gelegenheit, gemeinsam an den Stücken zu feilen und sich als Ensemble weiterzuentwickeln. Wir freuen uns auf tolle Ergebnisse beim Weihnachtskonzert am 22. Dezember.

Adventsbasar: Einstimmung aufs Fest
Am 29.11., dem 1. Advent, lädt der Adventsbasar zum gemütlichen Beisammensein ein. Glühwein, Bastelangebote und Adventsstimmung sorgen für die richtige Einstimmung auf die Feiertage. Am Flohmarkt lässt sich außerdem das eine oder andere Schnäppchen für den Adventskalender oder die Bescherung entdecken.